

In Beuern war Marvin nicht zu schlagen und fuhr zum souveränen Doppelsieg



POKALHELDEN

INTERVIEW MARVIN HEYNER UND NIKLAS RATHS

DIE BEIDEN DMSB-POKALSIEGER 2013 KÖNNTEN UNTERSCHIEDLICHER NICHT SEIN. WÄHREND DER EINE SEIT JAHREN NUR PRÄDIKATSLÄUFE BESTREITET UND DIESES JAHR GEZIELT DEN MX2-POKAL GEWINNEN WOLLTE, IST DER ANDERE BISHER EHER IN DER REGIONALEN SERIE MSR UNTERWEGS GEWESEN UND HAT SICH MEHR ODER WENIGER SPONTAN DAZU ENTSCLOSSEN, DEN OPEN-POKAL ZU GEWINNEN.

Der DMSB MX-Pokal hatte in den letzten Jahren seine Höhen und vor allem Tiefen. Nahezu in jeder Saison gab es neue Regelungen seitens des DMSB, was weder den Starterfeldern noch dem Ansehen des Pokals gut tat. 2013 sollte es allerdings einen MX2- und einen Open-Pokal-Sieger geben und diese beiden Meisterschaften sind ebenso unterschiedlich wie die beiden Typen, die sie am Ende gewonnen haben. Während **Marvin Heyner** den Open-Pokal-Titel bereits vorzeitig klarmachte, hatten im MX2-Pokal bei noch zwei ausstehenden Rennen mindestens vier Fahrer Titelchancen. Am Ende war **Niklas Rath** zur richtigen Zeit an der Tabellenspitze, denn die letzten beiden Läufe in Höchstädt und Sontra wurden aus verschiedenen Gründen abgesagt. Trotz der Diskussion um den Wert des Pokals wollen wir euch unser Interview mit den beiden Titelträgern natürlich nicht vorenthalten.

Hi Niklas und Marvin, Glückwunsch zum Pokal-Titel! Niklas, bei dir ging es ja sehr eng zu, was denkst du, hat den Unterschied gemacht, dass du am Ende den Titel geholt hast?

Niklas: Vielen Dank! Beim ersten Pokallauf in Aufenau habe ich sehr viel Pech gehabt. Aus dieser Veranstaltung ging ich im Ranking auf Rang acht heraus. Danach habe ich mir gezielt vorgenommen, konstant zu fahren und viele Punkte zu holen. In Freising setzte ich mich trotz Sturz an die Tabellenspitze und ab da habe ich mir vorgenommen, den Titel nach Hause zu fahren.

Marvin, bei dir war es genau andersherum, erzähl uns bitte was zu deiner Saison.

Marvin: Ja, das stimmt, meine Saison lief sehr gut. Ich übernahm direkt beim Saisonauftakt in Moorgrund mit der Pole, einem Laufsieg und dem Gesamtsieg die Führung im Open-Pokal. Mein Dad und ich haben dann gesagt, dass wir uns keinen Druck machen und einfach mal schauen, was am Ende herauskommt. Als ich nach den Rennen in Lugau und Groß-Schwiesow immer noch die Führung inne hatte, war der Fokus ganz klar auf den Titel gelegt. Die gesamte Saison habe ich konstant gepunktet und so Stück für Stück meinen Vorsprung ausgebaut, bis ich letztendlich in Laubus-Eschbach vorzeitig den Sack zugemacht habe.

Der letzte Open-Pokallauf und sogar die letzten beiden MX2-Pokal-Läufe wurden abgesagt. Was sagt ihr dazu?

Niklas: Ich finde es sehr enttäuschend, dass die Rennen abgesagt wurden, aber man muss damit rechnen; wenn die

Läufe erst im Oktober stattfinden. Es waren im Laufe des Jahres noch viele freie Termine, man hätte also einige Rennen terminlich früher legen können.

Marvin: Ich finde das auch absolut nicht gut und mir persönlich könnte es eigentlich egal sein, da ich ja bereits vorzeitig als Meister feststand. Es wäre jedoch mein Heimrennen gewesen und ich wollte dort noch mal gewinnen, weil ich bei den vorherigen Rennen immer auch die Meisterschaft im Hinterkopf hatte. Jedoch finde ich es aus sportlicher Sicht unfair gegenüber den MX2-Piloten. Gerade dadurch, dass die Spitze noch wahnsinnig eng beisammen war. Trotzdem gratuliere ich Niklas zum Titel. Natürlich werden sich die Top-Piloten fragen, ob sie nächstes Jahr wieder beim Pokal starten sollen.

Marvin, du bist jahrelang MSR gefahren und warst bei vereinzelt Pokalrennen fast immer vorne dabei, warum bist du in diesem Jahr überhaupt den Pokal komplett gefahren?

Marvin: Den Pokal durchzufahren war eher eine spontane Entscheidung. Ich bin in Moorgrund gestartet, weil es von mir nicht ganz so weit ist und ein besseres Training als Rennen zu fahren gibt es bekanntlich nicht. Dann habe ich dort gewonnen und abends bemerkt, dass Moorgrund der Pokal-Auftakt war, ich nun den Pokal anführe und den Speed habe, um am Ende den Titel zu gewinnen. Daraufhin haben mein Dad und ich beschlossen, das wir halt mal eine Saison Pokal fahren.



Für Niklas reichte es nicht zu einem Laufsieg, aber er sammelte konstant seine Punkte

So spontan war das bei dir nicht, oder Niklas?

Niklas: Das ist richtig, ich bin den MX2-Pokal gefahren, um im nächsten Jahr die A-Lizenz nehmen zu können. Ich möchte 2014 gerne mit Sturm Racing an drei Europameisterschaftsläufen teilnehmen und dafür brauche ich die. Außerdem finde ich, dass der Pokal eine sehr gute Rennserie ist und dort waren dieses Jahr neben Schittenhelm, Koch und König auch noch einige andere gute Fahrer am Start.

Stimmt es, dass du beim Energieriesen RWE arbeitest?

Niklas: Ja, ich bin nun im dritten Ausbildungsjahr zum Mechatroniker, das ist mir sehr wichtig. Ich lerne beim RWE-Konzern und sie unterstützen mich in meiner Freizeit und bei der Fitness.

Und womit verdienst du deine Brötchen, Marvin?

Marvin: Ich arbeite in der BMW-Niederlassung in Kassel als KFZ-Mechatroniker. Hobbys habe ich neben Motocross keine. Mir fehlt einfach die Zeit, wenn ich jedes Wochenende Rennen fahren will und unter der Woche noch arbeiten und mein Bike machen muss.

Habt ihr für euren Gesamtsieg im Pokal irgendetwas bekommen oder hat euch jemand vom DMSB

oder ähnlichen Organisationen gratuliert?

Niklas: Nein, gar nichts!

Marvin: Ja, ein Bier von „Lefty“ (Organisator des Hessen-Cups, d. Red.), eine Umarmung von meinem Dad und meinem Kumpel Marc Engelhardt und einen Kuss von meiner Freundin. Die einzige Organisation, die sich gefreut hat, ist, soweit ich das mitbekommen habe, der MSR. Dort hat man sich extrem für mich gefreut.

Was haltet ihr von der Struktur der Serien in Deutschland? Also regionale Serien, Pokal, DM und Masters – ist das so okay oder würdet ihr da etwas ändern wollen?

Niklas: An der Struktur der Serien würde ich nichts verändern.

Marvin: Wenn ich etwas zu sagen hätte, würde ich einiges ändern, denn es hat ja sicherlich einen Grund, wieso ein Veranstalter wie Höchstädt ein Rennen mit zwei Prädikaten mangels Teilnehmern absagen muss. Ich denke, das Problem liegt in der Attraktivität der Prädikate. Man sollte die Serien für die Fahrer wieder attraktiver gestalten. Ich habe mich auch mit dem DMSB in Verbindung gesetzt, doch nur wenige Wochen später konnte man sich wieder an nichts erinnern.

Für viele ambitionierte Fahrer, die im Pokal durchaus vorne und in der DM in die Punkte fahren könnten, ist es schwer, Unterstützung zu bekommen, während sie in ihrer Regio-Serie teilweise sogar ein Motorrad gestellt bekommen. Was sagt ihr dazu?

Niklas: Das ist traurig, aber leider wohl wahr.

Marvin: Große Sponsoren konzentrieren sich auf die ganz wichtigen Prädikate. Kleinere Spon-

soren möchten Erfolge sehen, was man in einer Regio-Serie leichter erreicht, weil es mehr davon gibt. Meine Sponsoren unterstützen mich, weil sie mich mögen oder mein Dad mit seinem Geschäft genug bei der entsprechenden Firma umsetzt. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei allen bedanken.

Marvin, du fährst schon seit Jahren Honda, warum?

Marvin: Never change a winning team! Also, ich fahre mittlerweile seit 13 Jahren Honda und war immer absolut zufrieden, hatte nie Probleme und habe mich immer auf meinen Bikes wohlfühlt. Außerdem gehört meinem Dad die Firma SSM RACING, mit der er sich überwiegend auf Honda spezialisiert hat.

Niklas, apropos Honda: Wir haben dich letztens auf einer Honda trainieren gesehen ...

Niklas: Ja, da habt ihr gut aufgepasst. Natürlich bleibe ich nächstes Jahr auf meiner Suzuki RM-Z250. Da ich einen sehr guten Mechaniker habe, möchte ich die Marke gar nicht wechseln. Ich habe die 450er-Honda getestet, da ich nächstes Jahr auch die DM Open bestreiten werde und noch nicht weiß, mit welchem Motorrad ich das machen werde. Was das Team angeht, bin ich komplett zu Sturm Racing gewechselt und fühle mich dort richtig wohl. Ich werde für sie die Supercross-Serie und 2014 auch die Outdoor-Saison bestreiten.

Marvin, was steht für dich im nächsten Jahr auf dem Plan?

Marvin: Es hängt von meiner beruflichen Laufbahn ab. Für die DM Open brauche ich auf jeden Fall



„ICH DENKE, DASS DER SCHRITT IN DIE DM NOCH EINMAL ZIEMLICH GROSS IST“

Bei den CROSS FINALS in Magdeburg lief es nicht ganz so rund für Marvin

viel Zeit für das Konditionstraining, was auch mein größtes Defizit ist. In der DM sind alle so schnell wie ich beziehungsweise schneller und ich muss die komplette Distanz 100 Prozent fahren, das ist natürlich sehr anstrengend. Allerdings ist es bis zur nächsten Saison ja noch lange hin. Ich habe mir auf jeden Fall vorgenommen, mich über die Wintermonate möglichst gut vorzubereiten. Ich denke, dass der Schritt in die DM noch einmal ziemlich groß ist und hoffe, dass sich noch der eine oder andere Sponsor findet, denn das würde den Sprung sicherlich wesentlich erleichtern.

Wenn wir richtig informiert sind, dürfte sich euer Trainingspensum ja durchaus unterscheiden. Habt ihr einen Trainer oder Trainingsplan?

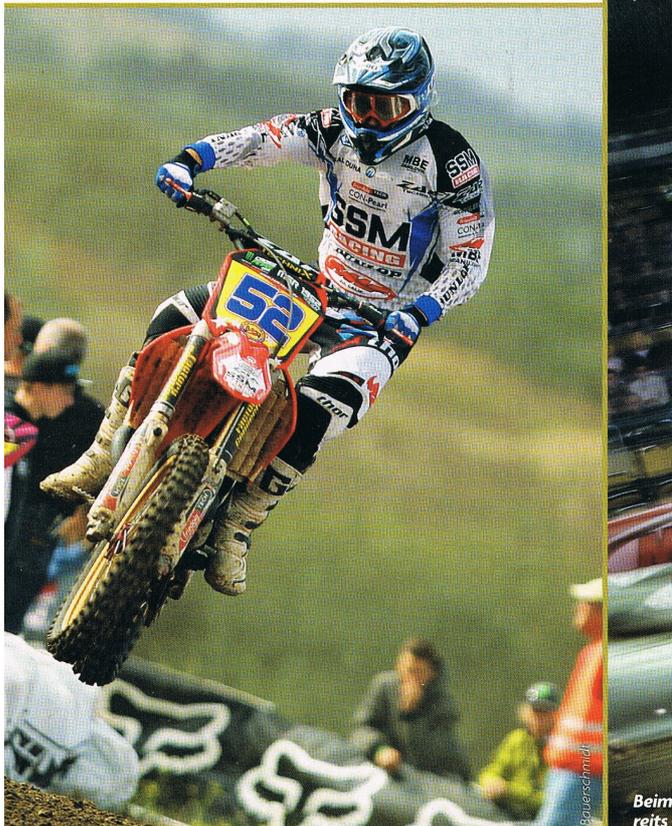
Niklas: Ich habe einen Trainer, seit letzten Winter werde ich von Herbert Schmitz betreut. Durch seine WM-Erfahrung kann er mir viele Tipps und Tricks weitergeben, was natürlich sehr hilfreich ist.

Marvin: Trainingsplan, was ist das? Ich arbeite viel und esse immer gut, aber das war es dann eigentlich auch schon. Ich bin seit Januar gerade einmal 40 Stunden mit meiner CRF gefahren. Ich arbeite die ganze Woche von 7.30 Uhr bis 18 Uhr, da bleibt keine Zeit, um mit dem Bike zu trainieren. Also fahre ich eigentlich nur von Rennen zu Rennen, bin dann aber immer top motiviert.

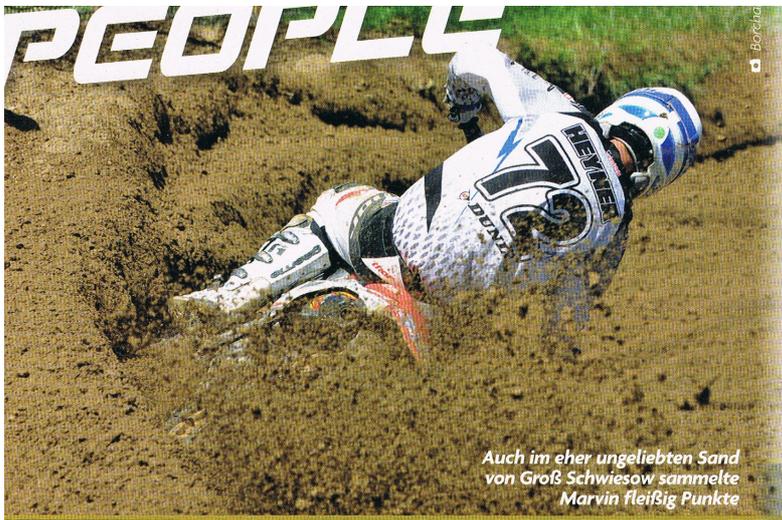
Marvin, du hast einen super smoothen Fahrstil, weshalb dich auch einige den Stefan Everts des MSR nannten. Fährst du bewusst so smooth, also trainierst du das, oder ist das einfach nur Talent?

Marvin: Mein Dad hat mit mir seit der 50er-Zeit trainiert, er hat mir Videos in Slow Motion gezeigt, wie Pit Beirer einen Anlieger fährt, das war schon sehr schnell. Er hat gesagt, dass es noch besser geht und wir haben uns die gleiche Szene mit Everts angeschaut, was noch schneller war, ohne den klitzekleinsten Fahrfehler und halt smooth. Das habe ich versucht zu übernehmen, weil es Kraft spart und das Risiko etwas minimiert. Dann habe ich mal beim

„IC
STE



Beim
reits



Auch im eher ungeliebten Sand von Groß Schwiesow sammelte Marvin fleißig Punkte



Ladies Marvin



Small Talk in Culitzsch mit Phillip Eggers



Mit dem eigenen fällt Niklas d

Junior Cup die Everts-Nummer 72 bekommen und seitdem behalten. Wenn ich in Quali-Trainings teilweise versuche, eine Runde auf Biegen und Brechen zu fahren, bin ich meist auch nicht schneller, verbrauche aber ein Vielfaches an Kondition. „Harakiri“-Piloten gibt's ja auch genug und die Resonanz ist immer toll, wie locker ich fahre.

Niklas, super smooth fährt man beim Supercross ja eher selten. Was macht den Reiz von Supercross für dich als Fahrer aus?

Niklas: Es ist für mich eine Herausforderung, weil die Strecken technisch sehr anspruchsvoll sind. Und natürlich ist es toll, wenn man sich für die Night Show qualifiziert.

Du fährst ja schon länger Supercross, kannst du das überhaupt vernünftig trainieren?

Niklas: In diesem Winter bestreite ich die Supercross-Serie zum dritten Mal. Im letzten Jahr habe ich mir eine eigene Strecke gebaut, auf der ich nach Absage der letzten Pokalläufe angefangen habe zu trainieren. Mein Ziel in diesem Jahr war es, den Pokal zu holen und anschließend erst mit dem SX-Training anzufangen, weil SX ja doch nicht ganz ohne Risiko ist. Zusätzlich war ich noch in Arnstein und in Villingen-Schwennigen SX trainieren.

Niklas, 2008 warst du Dritter in der 85er-DM. Wie ist dir der Umstieg aufs MX2-Bike seitdem gelungen und was sind noch deine Ziele?

Niklas: Der Umstieg verlief sehr gut, da ich ein Jahr lang neben der 85er auch schon auf der 125er gefahren bin und ich mich gleich beim ersten Youngster-Cup-Lauf in Drehna sofort für das A-Finale qualifiziert habe. Im ersten Jahr habe ich mich außer in Höchstädt jedes Mal im Youngster Cup qualifiziert, was schon mal gut war. 2014 will ich dann aber in die Top Ten des Youngster Cups.

Deine Freundin fährt auch Motocross?

Niklas: Ja, sie heißt Nina Kaas und ist Anfang des Jahres in Valkenswaard bei der WMX mitgefahren. Hier und da fährt sie auch einige Pokalläufe mit. Diese Saison konnte sie nicht so viel Motocross fahren, weil sie ihr Abitur gemacht hat.

Marvin, du bist schon oft beim Amateur Masters bzw. den CROSS FINALS mitgefahren, hast aber nie so richtig Erfolg gehabt. Was meinst du, woran das gelegen hat?

Marvin: Och, so ein paar Highlights hatte ich schon, zum Beispiel meine Aufholjagd im Superfinale von Kassel-Spessart 2009. Ich bin mir ziemlich sicher, dass es an den Starts gelegen hat, die waren nie wirklich gut. Also nicht nur bei den Finals, sondern eigentlich immer bei mir. Das habe ich aber zum Glück dieses Jahr mit der Hilfe von Marc Engelhardt, der mich zu allen Pokalrennen begleitet hat, in den Griff bekommen. Marc hat bei allen Start-Trainings daneben gestanden und ordentlich korrigiert, von Sitzposition bis hin zur Gashand. Seine Unterstützung über die Saison hinweg hat sicherlich einen großen Teil zum Titel beigetragen. Danke Marc!

Was gefällt dir besser: Eine Saison im Pokal oder eine beim MSR?

Marvin: Beim MSR ist es schöner, weil da vom Minipiloten bis zum Veteranen alle da sind und ich viele kenne. Natürlich ist auch das Umfeld angenehmer. Wenn wir zum Beispiel ins Fahrerlager fahren, bin ich praktisch schon eingeschrieben. Beim Pokal gefällt es mir aber auch zunehmend besser, weil meine Konkurrenten durch die Bank weg alle sehr sympathisch und sehr faire Sportsmänner sind, was mir auch sehr wichtig ist.

Was macht euch am MX am meisten Spaß?

Niklas: Das ist mit Worten schwer zu beschreiben,

denn es ist einfach mein Leben!

Marvin: Oh, das ist wirklich schwer zu sagen. Vom reinen Fahren her macht mir eigentlich alles ziemlich Spaß, deshalb würde ich sagen, dass es das Gesamtpaket ist, das mir Spaß macht. Ich fahre ge nauso gerne durch schöne Spurrillen oder Anlieger wie ich über irgendwelche Sprünge fliege. Wichtig ist mir dabei eigentlich nur, dass es flüssig zu fahre ist. Wenn ich die Wahl zwischen Rennen und Training habe, würde ich allerdings sagen, dass mir ein Rennen mehr Spaß macht.

Danke für eure Zeit Jungs!

// Text: Martin Anders

PROFIL MARVIN HEYNER

Nickname: Mörvi
Geburtsdatum: 20.09.1990
Wohnort: Kassel
Wohnort: Helsa
Größe: 1,80 m
Gewicht: 79 kg
Hobbys: Motocross
Strecke: Kaltenholzhausen
Team: SSM Racing
Bike: Honda CRF 450 R, CR 125

PROFIL NIKLAS RATHS

Nickname: Nick
Geburtsdatum: 17.02.1993
Wohnort: Birkesdorf
Wohnort: Niederzier
Größe: 1,73 m
Gewicht: 60 kg
Hobbys: Angeln
Strecke: Pala Raceway
Team: Sturm Racing
Bike: Suzuki RM-Z 250